

Sitzungsvorlage zu **TOP 4** der Sitzung vom **17.09.2007**

Bericht zur Klimaschutzkonzeption Bad Säckingen und zum Kommunalen Energiemanagement

I. Klimaschutzkonzeption Bad Säckingen

Anlässlich der Gemeinderatsanträge und -anfragen der Fraktion der Grünen vom 04. und 12.02.2007 (**vgl. Anlage 1 und 2**) und der SPD vom 23.04.2007 (**vgl. Anlage 3**) nimmt das Umweltreferat nachfolgend zu den Themenkomplexen Klimaschutz und Energieeinsparung Stellung.

1. Regionale Klimaanalyse Hochrhein-Bodensee

Die Stadtverwaltung unterstützt die Forderung der Grünen nach dem Vorbild der Region Südlicher Oberrhein eine regionale Klimaanalyse für die Hochrhein-Bodensee-Region zu erstellen und richtete ein entsprechendes Anschreiben an Landrat Bollacher (**vgl. Anlage 4**).

2. Umsetzung von Energiesparmaßnahmen

Im Rahmen des Kommunalen Handlungsprogramms zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung 1997 und des Kommunalen Energiemanagements 1999 werden seit Jahren kontinuierlich Maßnahmen zur Einsparung, effizienteren Nutzung und zum verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien umgesetzt. Die einzelnen Maßnahmen werden auf der Grundlage einer Prioritätenliste des Bauamtes realisiert.

Aus Anlage 5 (Kommunale Aktivitäten zum Klimaschutz, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Ressourcenschonung), **Anlage 6** (Kommunales Handlungsprogramm zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung) und **Anlage 7** (Kommunales Energiemanagement - Maßnahmenübersicht im Strom-, Heizungs- und Wasserbereich 1999 bis 2006) gehen die kommunalen Aktivitäten im Detail hervor.

3. Gründung einer Energie-/Klimagruppe

Für die Gründung einer neuen Gruppe besteht keine Notwendigkeit, denn der seit 1991 tätige Beirat „Umwelt und Energie“ (ursprünglich Projektgruppe „Umwelt und Energie“) befasst sich mit Energie- und Klimaschutzthemen. Die Zusammensetzung dieses Beirats entspricht bereits den Wünschen der Grünen.

4. Amtliche Klimakontrollanalyse (vgl. Anlage 2)

Die Vorstellung der amtlichen Klimakontrollanalyse aus dem Jahr 2005 durch Gutachter Bläsing vom Deutschen Wetterdienst erfolgte am 17.04.2007 im Kursaal.

5. Klimaschutzkonzeption Bad Säckingen (vgl. Anlage 3)

Entsprechend den auf europäischer und nationaler Ebene beschlossenen Klimaschutzzielen (Europa: Senkung der CO₂-Emissionen bis 2020 um 30 %; Deutschland: Senkung der CO₂-Emissionen bis 2020 um 40 % gegenüber 1990; Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien zur Stromversorgung bis 2010 auf mindestens 12,5 % und bis 2020 auf mindestens 20 %) sind auf kommunaler Ebene konkrete Ziele zu formulieren.

Anteil der regenerativen Energien in Bad Säckingen

Von den Stadtwerken Bad Säckingen GmbH werden folgende Heizwerke bzw. Heizungsanlagen betrieben:

- Alternativ-Energie-Projekt: 4.050 KWth
- Sägespäneheizwerk: 5.800 KWth
- Heizwerk Leuserütte: 480 KWth
- Hackschnitzelheizung Gärtnerei: 200 KWth

Die solarthermischen Anlagen im Gemeindezentrum von Harpolingen und Rippolingen sowie in der Gärtnerei wurden durch Contracting mit den Stadtwerken verwirklicht. Darüber hinaus wurden durch finanzielle Förderung der SWS im Zeitraum von 1996 bis 2002 ca. 70 solarthermische Anlagen zwischen 2,2 und 30 m² Kollektorfläche realisiert. Photovoltaikanlagen mit Beteiligung der Stadtwerke entstanden u. a. am Energiesparhaus in der Schulhausstraße, dem Erweiterungsbau der Hans-Thoma-Schule und dem Parkhaus Lohgerbe. Darüber hinaus wurden durch finanzielle Förderung der SWS und der EnergieDienste ca. 30 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung zwischen 0,7 bis 20,24 KWp realisiert.

Im Zentralklärwerk des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung erfolgt eine Nutzung von Faulgas.

Auf der Grundlage dieser Daten kann lediglich eine grobe Abschätzung vorgenommen werden. Der Anteil regenerativer Energien im Bereich der Fernwärmeversorgung beträgt bei einer Gesamtproduktion von 30.620 KWth insgesamt 13.530 KWth bzw. 44,2 %.

Die Ermittlung von Potentialen zur Steigerung des Anteils regenerativer Energien und der daraus resultierenden Folgekosten bedürfen einer gutachterlichen Untersuchung.

6. Bestandsaufnahme kommunaler Klimaschutzmaßnahmen

Für die kommunale Energieversorgung mit Gas, Fernwärme und Strom sind die Stadtwerke Bad Säckingen GmbH zuständig. Die erforderlichen Datengrundlagen liegen somit bei den SWS Bad Säckingen GmbH. Konkrete Planungshinweise zur Optimierung des Fernwärmenetzes und der Energieerzeugungsanlagen der SWS Bad Säckingen ergeben sich aus einem im Mai 2007 vorgelegten Fachgutachten.

Aus dem Einflussbereich der Stadtverwaltung können konkrete Aussagen zu Klimaschutzmaßnahmen getroffen werden (**vgl. Anlage 5, 6 und 7**).

7. Erstellung einer Klimaschutzkonzeption

Das Energieversorgungskonzept der Stadtwerke aus dem Jahr 1990 ist überholt und bedarf einer Neubearbeitung bzw. inhaltlichen Erweiterung zum Klimaschutz- und Energieeinsparkonzept.

Es wird vorgeschlagen, ein Kostenangebot zur Erstellung einer Klimaschutzkonzeption beim Öko-Institut Freiburg einzuholen. Im Hinblick auf die Finanzierung der Klimaschutzkonzeption sollen im Gemeinderat bzw. im Aufsichtsrat der Stadtwerke bis Ende 2007 entsprechende Grundsatzentscheidungen herbeigeführt werden.

8. CO₂-Bilanz

Im Rahmen des Kommunalen Energiemanagements werden für die städtischen Gebäude und Liegenschaften die CO₂-Emissionswerte seit 1999 ermittelt (vgl. Energiebericht der Jahre 2005 und 2006).

Für die Energieerzeugungsanlagen und Gebäude der Stadtwerke liegen gegenwärtig noch keine CO₂-Bilanzen vor.

9. Bürgerberatung im Bereich Energieeinsparung/Klimaschutz

Das Regionale Energieinformations- und Beratungszentrum (REB) im Schöpfungsbachtal wurde im Jahr 2004 aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Seither nehmen die Energieagentur Dreiländereck-Hochrhein, die Stadtwerke Bad Säckingen GmbH und das Umweltreferat die Aufgabe der Energieberatung wahr.

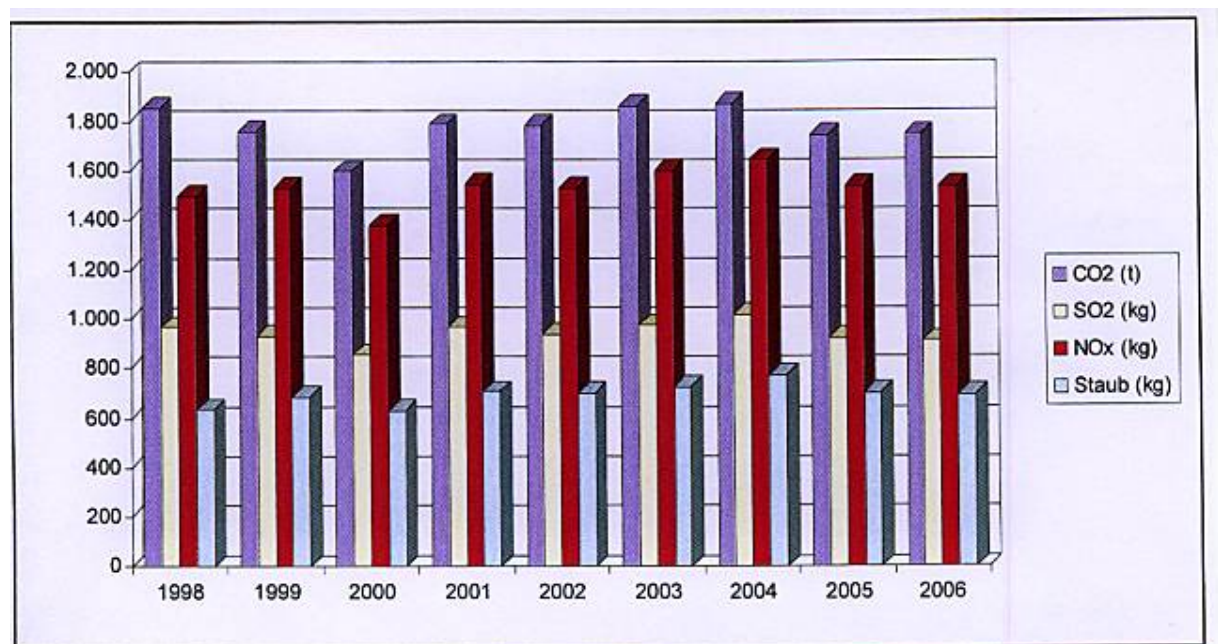
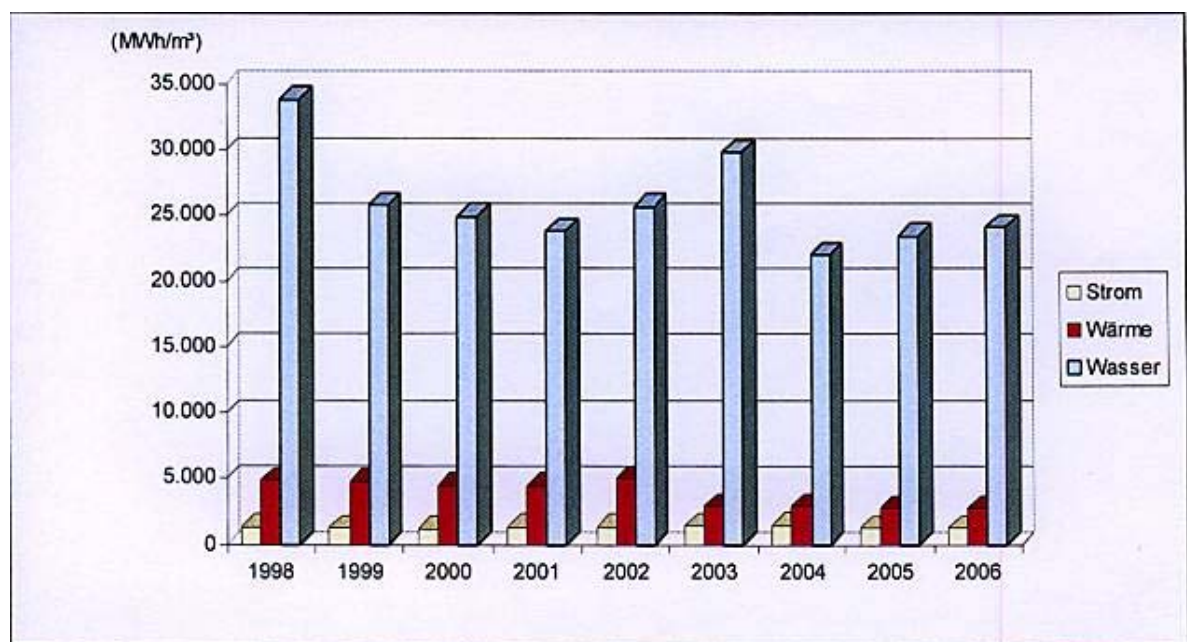
II. Kommunales Energiemanagement / Energiebericht der Jahre 2005 und 2006

Im Rahmen eines Landesmodellprojektes mit der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) wurde das Kommunale Energiemanagement von 1999 bis 2002 in Bad Säckingen eingeführt. Hierbei erfolgte eine systematische Erfassung und Auswertung der städtischen Gebäude und Liegenschaften sowie die Umsetzung zahlreicher nicht- und geringinvestiver Optimierungsmaßnahmen zur Energieeinsparung. Seit dem 01.01.2003 wird das Kommunale Energiemanagement von einem Mitarbeiter des Hochbauamts in eigener Regie weitergeführt. Zu seinem Aufgabengebiet gehört die Verwaltung und Pflege der Energie-EDV sowie die Erstellung des jährlichen Energieberichtes.

Der vorliegende Bericht beinhaltet die Verbräuche und Kosten der Jahre 2005 und 2006 von insgesamt 39 städtischen Gebäuden und Liegenschaften. In den Bericht sind Erfahrungen der regelmäßigen Gebäudebegehungen eingeflossen. Er enthält die Verbrauchsdaten der Energie- und Wasserrechnungen (SWS Bad Säckingen GmbH) und teilweise Daten eigener Ablesungen. Wichtiger Bestandteil des Energiemanagements ist die Datenbank, die die zählerorientierte Erfassung der Verbräuche, die Aufnahme der relevanten Stammdaten und eine Auswertung des umfangreichen Datenmaterials erlaubt. Mit Hilfe des Energiedatenverarbeitungsprogramms EKOMM wurde diese Aufgabe gelöst.

Die Datenbank enthält neben den aktuell erhobenen monatlichen Werten auch die Verbräuche und Kosten ab 1997.

Seit 01.10.1999 gilt für die kommunalen Gebäude die „Betriebsanweisung energie- und wasserverbrauchender Einrichtungen“, ein organisatorischer und technischer Leitfaden zur Energieeinsparung und rationellen Energieverwendung. Die langfristige Entwicklung des Strom- und Wärmeverbrauchs (MWh), der Wasserverbräuche (m³) sowie der Emissionen veranschaulichen die folgenden Schaubilder.



Zu den Ergebnissen in den Jahren 2005 und 2006 kann festgehalten werden:

1. Wasserverbrauch

Während der Wasserverbrauch langfristig gesenkt werden konnte, ist gegenüber dem Jahr 2004 wieder ein leichter Verbrauchsanstieg zu verzeichnen.

Die Jahresverbräuche 2005 bzw. 2006 betragen 23.469 m³ bzw. 24.078 m³.

2. Energieverbrauch

a) Strom

Insgesamt konnte der Stromverbrauch auf einem konstanten Niveau gehalten werden, gegenüber 2004 konnte eine Verbrauchsreduzierung erreicht werden.

Der Stromverbrauch 2005 und 2006 lag bei 1.286.509 kWh bzw. 1.278.579 kWh.

b) Wärme

Beim Wärmeverbrauch ist langfristig betrachtet eine abnehmende Verbrauchsentwicklung zu verzeichnen. Gegenüber 2004 konnte eine Verbrauchsreduzierung erzielt werden.

Der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch 2005 und 2006 belief sich auf 2.801.751 kWh bzw. 2.762.465 kWh.

3. Emissionen

Auf der Basis der Strom- und Wärmeverbräuche und der spezifischen Umrechnungsfaktoren wurden die klimarelevanten CO₂-Emissionen ermittelt. Die CO₂-Emissionen für die untersuchten Objekte beliefen sich 2005 bzw. 2006 auf 1.742.628 bzw. 1.745.962 kg.

4. Verbrauchskosten

Die Gesamtkosten für Energie und Wasser betragen in den Berichtsjahren 2005 und 2006 € 537.713 bzw. € 578.295. Gegenüber dem Jahr 2004 ist ein deutlicher Kostenanstieg zu konstatieren.

Insgesamt kann die Verbrauchssituation der Liegenschaften in Bad Säckingen positiv beurteilt werden. Die Verbrauchswerte (Verbrauch in kWh bzw. m³/m²) beheizter Bruttogeschossflächen liegen im Vergleich zu bundesweiten Durchschnittsnennwerten von Gebäuden ähnlicher Nutzung günstig.

III. Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Klimaschutzkonzeption und zum Kommunalen Energiemanagement zur Kenntnis.

Bad Säckingen, den 09.07.2007

Ralf Däubler
Umweltbeauftragter